

Zwei Vereine, ein gemeinsames Ziel

TSV Bad Königshofen und TSV Bad Rodach kooperieren – Förderung junger Tischtennistalente in Nordbayern – Zusammenarbeit mit Modell-Charakter

Bad Königshofen/Bad Rodach Die damaligen Kurdirektoren der beiden Badestädte in Ober- und Unterfranken hatten es vorgemacht einer Kooperation im Kurbereich. Die Tischtennisabteilungen der beiden Turn- und Sportvereine machen es nach. Auch im Damen- und Mädchen-Tischtennis wird es ab der kommenden Saison eine Kooperation zwischen zwei von Alter und Größe her vergleichbaren Vereinen geben. Der TSV Bad Rodach ist vom Gründungsjahr (1860) her der Ältere gegenüber dem TSV Bad Königshofen (1861). Mit der Gründung einer Tischtennis-Abteilung waren die Unterfranken (1966) etwas früher dran als die Oberfranken (1968). Die Größe beider Vereine ist mit sieben bzw. acht Abteilungen und ähnlicher Mitgliederzahl in etwa vergleichbar.

„Diese Kooperation ist kein alltägliches Ereignis zwischen zwei Vereinen“, betont der Manager des Bundesligisten Andy Albert. 25 Minuten zum Training bzw. Spiel haben Sportler in größeren Städten auch zu fahren. Die Win-Win-Situation durch diese Kooperation: Beide Abteilungen profitieren auf unterschiedliche Weise. Den größeren Namen hat ohne Zweifel der TSV Bad Königshofen über seine Tischtennis-Abteilung. Die erste Herren-Mannschaft spielt in der 1. Bundesliga. Im männlichen Erwachsenenbereich ist der Verein von der TTBL über die Regionalliga bis hin zu den Bezirksklassen breit vertreten und zeigt, wie die Kombination von Leistungssport und Breitensport funktionieren kann. Die männliche U15 als Deutscher Meister und die Mädchen als Meister der Verbandsoberrliga Nord zeigen die konstante Förderung junger Talente.

Bei den Damen und Mädchen indes sind die Bad Rodacher wesentlich breiter und besser aufgestellt. Als sich deren Jugendwart Carsten Schirm und der Manager der Grabfelder Andy Albert im Februar anlässlich eines Punktspiels in der Shakehands-Arena begegneten, waren sie sich schnell einig: „Da müssen wir doch gemeinsame Sache machen.“

Für eine SG (Spielgemeinschaft) sprechen die unterschiedlichen Strukturen nicht, sehr wohl aber für eine intensive Kooperation bei den Damen. Bei der Erfassung ihres gemeinsamen Ziels blickten sie jeweils über den eigenen Tellerrand hinaus: „Die Förderung des weiblichen Tischtennissports in Nordbayern.“ Diese Woche trafen sich nun ein paar Vertreter beider Clubs zu einer Pressekonferenz. In deren Rahmen ging es darum, die Nägel mit Köpfen aus den bisherigen Treffen mit Gedankenaustausch und ersten konkreten Beschlussvorhaben vorzustellen. Man wolle die Sportöffentlichkeit davon informieren und besonders auch ambitionierte Spielerinnen aus dem nordbayerischen und südthüringischen Raum auf dieses Angebot aufmerksam machen und zum Mitmachen einladen. Auskünfte an interessierte Spielerinnen und Partner sind über tischtennis@tsvbadkoenigshofen.de oder 0179/5965382 (Albert) sowie carsten.schirm@gmx.de zu erhalten.

Andy Alberts Motivation: „Wir haben bis jetzt schon über Jahre sehr gute junge und erfolgreiche Spielerinnen ausgebildet. Wenn sie dann aber aus den Jugendmannschaften heraus wachsen, hören sie mangels Damenteam auf oder steigen später irgendwann in eine Herrenmannschaft mit Sondergenehmigung ein. Jetzt können wir ihnen eine echte Perspektive bieten, höherklassig im Damenbereich weiter zu spielen.“ Auch der Jugendwart des TSV Bad Rodach Carsten Schirm sieht zusätzliches Potenzial für beide Vereine: „Zum einen ist es für uns eine Ehre, mit so einem großen und erfolgreichen Verein kooperieren und höherklassig spielen zu können. Zum anderen haben wir aber wirklich mit unseren vier Damen-Mannschaften was zu bieten.“ So wurde die 1. Mannschaft 2019 Deutscher Pokalsieger für Bezirksklasse-Mannschaften und schaffte in diesem Jahr Verlustpunkt-frei den Aufstieg in die Verbandsliga Nord-Ost. Dem Verband, insbesondere dem Vizepräsidenten Sport im BTTV Gunther Czepera, sind beide dankbar dafür, dass die unter dem Namen TSV Bad Rodach startende neu entstandene Mannschaft nicht bei null anfangen muss, sondern als 1. Mannschaft in die Verbandsoberrliga Nord einsteigen darf. Diese und die Verbandsoberrliga Süd sind die höchsten bayerischen Ligen, weil über diesen bereits die Oberliga Bayern folgt, die unter dem Dach des DTTB läuft. Im Rahmen der Kooperation wechseln nun Theresa Aman, Shinobu Itagaki, Koharu Itagaki und Valentina Tempcke von der Saale an die Rodach. Dort werden sie auf die weiteren Neuzugänge Namiu Kin (aus Japan) und Lena Görs (aus Unterlauter) treffen.

Trainiert und gespielt wird überwiegend in Bad Rodach, womöglich auch in Kooperation mit Koji Itagaki und dem neuen Jugendtrainer der Königshöfer Oleksii Mesich. Angedacht sind diverse Aktionen, eine davon z.B. ein Damenspiel als Vorspiel zu einer Herren-Bundesliga-Begegnung in der Shakehands-Arena oder ein Schaukampf der Steger, Ort, Salifou und Zeljko in Bad Rodach. Drei weibliche Jugendliche wird der TSV Bad Rodach mit Lena Görs, Svenja und Sophie Schirm zunächst im Gegenzug zum Training und für Mannschaftseinsätze im Jugendbereich nach Bad Königshofen schicken. Carsten Schirm und Andy Albert sind sich sicher, mit dieser Kooperation Pionierarbeit mit Modell-Charakter im weiblichen Tischtennisport zu leisten.

-brtl-